



Kofinanziert von der Europäischen Union



**RESILIENTE
INNENSTÄDTE**
IN NIEDERSACHSEN



Stadt Soltau

Protokoll

**über die zweite Sitzung der Steuerungsgruppe
„Resiliente Innenstadt Soltau“
am Mittwoch, dem 18.10.2023
in der Alten Reithalle, Winsener Str. 34g, 29614 Soltau**

Anwesenheitsliste

Stimmberechtigte Mitglieder: 23, davon anwesend: 17

Handlungsfeld	Institution / Name	Anwesend
Kommunale Vertreter:innen	Stadt Soltau – der Bürgermeister, vertreten	Ja
	Gleichstellungsbeauftragte	Nein
Handlungsfeld Ökologie	ADFC Kreisverband Heidekreis, vertreten	Ja
	Breidings Garten e.V.	Ja
	Klimafreunde e.V.	Ja
	Vertreter:in der Zivilgesellschaft	Ja
	Vertreter:in der Zivilgesellschaft	Nein
Handlungsfeld Ökonomie	Förderverein der Soltauer Wirtschaft e.V.	Ja
	IHG Soltau e.V. (Interessensgemeinschaft Handel u. Gewerbe)	Ja
	Vertretung der Soltauer Gastronomen	Ja
	Vertreter:in der Zivilgesellschaft	Ja
	Vertreter:in der Zivilgesellschaft	Nein
Handlungsfeld Soziales	YouZe- Kinder- & Jugendarbeit	Ja
	Stadtjugendring Soltau e.V.	Ja
	felto – Filzwelt Soltau gGmbH / Stiftung Spiel	Ja
	Seniorenbeirat der Stadt Soltau, vertreten	Ja
	Lebenshilfe Soltau e.V.	Nein
	ASS (Arbeitsgemeinschaft Soltauer Sportvereine)	Ja
	VHS Heidekreis GmbH	Nein
	Bibliothek Waldmühle	Ja
	Vertreter:in der Zivilgesellschaft	Ja
	Vertreter:in der Zivilgesellschaft	Ja
Vertreter:in der Zivilgesellschaft, insbesondere der Migrant:innen	Nein	

Beratende Mitglieder: 5, davon anwesend 4 (+ eine Stellvertreterin)

Handlungsfeld / Funktion	Institution / Name	Anwesend
Vorsitz	Daniel Gebelein Vertreten durch Bürgermeister Olaf Klang	Nein Ja
Amt für regionale Landesentwicklung Lüneburg	Dr. Birgit Nolte	Ja
Geschäftsführung Stellv. Geschäftsführung	Lorena Boy Yvonne Prüser Vertreten durch Doreen Haupt	Ja Ja
Kommunale Vertreter:innen	Innenstadtkoordinator:in	Ja

Beratende Teilnehmende:

Institution / Name	Anwesend
Eine Vertreterin der CDU-Fraktion im Rat	Ja
Ein Vertreter der SPD-Fraktion im Rat	Ja
Ein Vertreter der SPD-Fraktion im Rat	Ja
Ein Vertreter der BU/FDP-Fraktion im Rat	Nein
Ein Vertreter der BÜ90/Die Grünen im Rat	Nein
Eine Vertreterin AfD-Fraktion im Rat	Ja
Eine Vertreterin des Stabsbereich I Stadt Soltau	Nein
Eine Vertreterin der Fachgruppe 10 Stadt Soltau	Ja
Eine Vertreterin der Fachgruppe 20 Stadt Soltau	Ja
Ein Vertreter der Fachgruppe 23 Stadt Soltau	Ja
Eine Vertreterin der Fachgruppe 32 Stadt Soltau	Ja
Eine Vertreterin der Fachgruppe 40 Stadt Soltau	Ja
Ein Vertreter der Fachgruppe 40 Stadt Soltau	Ja
Eine Vertreterin der Fachgruppe 50 Stadt Soltau	Ja
Ein Vertreter der Kreissparkasse Soltau	Ja
Ein Vertreter der Volksbank Soltau	Nein

Beginn der Sitzung: 18:03 Uhr

Die Präsentation zu der Sitzung ist dem Protokoll als Anlage beigelegt.

TOP 1: Eröffnung der zweiten Sitzung

Bürgermeister Herr Klang eröffnet die Sitzung. Er begrüßt die anwesenden Mitglieder der Steuerungsgruppe, die beratenden Teilnehmerinnen und Teilnehmer, die Kolleginnen und Kollegen aus der Verwaltung sowie Frau Dr. Nolte vom Amt für regionale Landesentwicklung.

Einführend erinnert Herr Klang, dass die Aufnahme in das Förderprogramm „Resiliente Innenstadt“ mittels eines Wettbewerbes erfolgte. Bei diesem konnte die Stadt Soltau überzeugen und so die Aufnahme in das Förderprogramm erreichen. Im Nachgang zu dem Wettbewerbsverfahren und der Beurteilung durch eine unabhängige Jury wurde der

Verwaltung einiges positives Feedback zu den Bewerbungsunterlagen zugetragen. Herr Klang bedankt sich in diesem Zusammenhang bei allen an dem Verfahren Beteiligten.

TOP 2-3: Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung, zahlenmäßigen Anwesenheit der Mitglieder und der Beschlussfähigkeit

Herr Klang stellt die ordnungsgemäße Ladung, die zahlenmäßige Anwesenheit der Mitglieder und die Beschlussfähigkeit fest.

TOP 4: Information und Präsentation durch die Geschäftsführung

Frau Boy beginnt mit den Informationen zum Förderprogramm „Resiliente Innenstädte“. In einem ersten Schritt erklärt sie, dass die Präsentationen sowie die jeweilige Niederschrift im Anschluss an die Steuerungsgruppensitzungen online auf der Webseite der Stadt Soltau zum Download zur Verfügung gestellt werden.

Aufgrund vorangegangener Fragestellungen und Unklarheiten bezüglich des weiteren Verfahrens und der Fördermöglichkeiten erläutert Frau Boy, dass das Programm ein laufender Prozess sei und sich der konkrete Verfahrensablauf im Laufe der Zeit verfestigen würde. Sie bringt der Steuerungsgruppe im Folgenden die Fördermöglichkeiten näher. Grundsätzlich ist nicht jeder antragsberechtigt, dennoch können Ideen von allen Parteien eingebracht werden, was auch unter anderem Ziel der Arbeit in der Steuerungsgruppe sei. Aufgabe der Geschäftsführung sei dann die Koordination der Beteiligten, die Beratung sowie der Diskurs hinsichtlich einer möglichen Projektumsetzung. Frau Boy empfiehlt dazu den Austausch der Akteure innerhalb eines Handlungsfeldes und ermutigt die Teilnehmenden bei Fragen, Unklarheiten oder Projektideen Kontakt zu ihr als Geschäftsführerin oder auch zu Herrn Gebelein als Vorsitzenden aufzunehmen.

Im Anschluss an die Präsentation zu derzeit bestehenden Projektideen lädt Frau Boy die Mitglieder der Steuerungsgruppe dazu ein, sich in ihren jeweiligen Handlungsfeldern mit den zugeordneten Projektideen auseinanderzusetzen. Dies würde auch die relevanten Aspekte des im weiteren Verfahren durchzuführenden Scorings näherbringen.

Frau Boy berichtet vom derzeitigen Bearbeitungsstand bei der Investitions- und Förderbank Niedersachsen – NBank. Diese ist momentan vorrangig mit der Abarbeitung des vorhergehenden Förderprogramms „Perspektive Innenstadt“ beschäftigt. Zugesagt wurde den Kommunen, dass Anträge auf vorzeitigen Maßnahmenbeginn vorab geprüft würden, damit mit den jeweiligen Projekten bereits begonnen werden könnte. Die eigentliche Bewilligung erfolge dann später.

Frau Boy gibt einen Überblick über die verschiedenen Fördergegenstände. Hervorgehoben ist dabei jeweils, welche Gegenstände förderfähige Personalkosten beinhalten. Im Anschluss gibt sie einen Ausblick, welche Fragestellungen als Stütze für die spätere Arbeit in den Handlungsfeldern dienen sollen. Um die Vereinbarkeit des Scorings mit den Projekten festzustellen, liegen einige Exemplare jeweils auf den Tischen pro Handlungsfeld verteilt. Anschließend beginnt Frau Boy die derzeit vorhandenen Projektideen vorzustellen:

1. Personalstelle Resiliente Innenstadt

Die Stadt Soltau plant die Schaffung einer Personalstelle zur umfangreichen Begleitung der Projekte für die Laufzeit des Förderprogramms.

Ein stimmberechtigtes Mitglied fragt, ob dafür eine neue Stelle geschaffen oder eine bereits bestehende dafür eingesetzt werde. Frau Boy erläutert, dass eine neue Stelle geschaffen werden müsse, um die Förderfähigkeit zu gewährleisten und bei einer internen Bewerbung an der Ursprungsstelle eine Vakanz entstünde zudem handle es sich bei der Bearbeitung um zusätzliche Aufgaben, welche nicht durch bestehendes Personal abgedeckt werden können.

Ein weiteres stimmberechtigtes Mitglied fragt, ob und wie lange die Stelle befristet sein werde. Frau Boy antwortet, dass diese auf die Dauer des Förderprogramms befristet werde sowie 1-2 Jahr darüber hinaus für die Nachbearbeitung.

Frau Boy erläutert, dass die Beantragung eines vorzeitigen Maßnahmenbeginns geplant sei. Frau Dr. Nolte ergänzt diesbezüglich, dass 40% der Kofinanzierung durch die Stadtverwaltung getragen werden müsse. Eine Antragstellung bei der NBank ist dazu ausschlaggebend. Wichtig ist, dass die Unterzeichnung eines Arbeitsvertrags nicht vor einer Bewilligung durch die NBank erfolgen darf. Auf Nachfrage ergänzt sie, dass dies zeitlich nicht innerhalb eines Monats machbar sein dürfte, sondern eine entsprechende Bearbeitungszeit zzgl. einer Ausschreibungsphase eingeplant werden müsse.

2. Partizipative Erarbeitung eines landschaftsplanerischen Konzepts für den Böhmepark

Frau Boy ruft dazu auf, dass für dieses Projekt auch ein passenderer Titel innerhalb der Steuerungsgruppe gewählt werden kann. Für den Böhmepark gibt es verschiedene Interessen und Verbesserungspotenziale. Auch in vorangegangenen Beteiligungen kamen hier viele verschiedene Ideen auf. Daher soll zur Vorbereitung für spätere investive Maßnahmen ein Konzept erarbeitet werden, bei dem die optimale Nutzung der Freiflächen herausgestellt werden soll. Dieses müsste auch Hemmnisse wie Naturschutzgebiete und ähnliches enthalten. So würde ein solches Konzept die Grundlage für die konkretere Planung, Positionierung und Umsetzung der übrigen Projektideen innerhalb des Böhmeparkes bilden.

3. Nachnutzung Pop Up Store / Spielecafé YouZe

Für den im Rahmen von Perspektive Innenstadt entwickelten Pop Up Store im Hagen 18 konnte keine langfristige Nutzung gefunden werden. Nach Beendigung der Nutzung im Rahmen des Förderprogrammes „Perspektive Innenstadt“ wird die Räumlichkeit testweise durch das YouZe bespielt. Frau Boy übergibt für eine detailliertere Vorstellung des Projekts an die Geschäftsführerin Carina Zottl.

Das YouZe ist derzeit testweise an zwei Tagen der Woche für jeweils zwei Stunden von 16-18 Uhr in dem Ladenlokal. Die Besucheranzahl reicht an den Nachmittagen von 5 bis zu 30 Kindern zzgl. Erwachsener. Der Wunsch ist, das Projekt, in Form des längerfristigen Betriebes, in Zusammenarbeit mit der Stadt als Projektträger zu betreiben. Ziel ist die Belebung der Innenstadt durch ein Angebot, bei dem Kinder beispielsweise nicht am Handy im Restaurant sitzen, sondern im Spielecafé auf Gleichaltrige treffen können. Dies erfordere entsprechend längere an die Geschäftszeiten der Betriebe angepasste Öffnungszeiten. Zielgruppe für das Spielecafé wären Kinder und perspektivisch auch Jugendliche. Gerne könnten sich dem Projekt weitere Kooperationspartner anschließen. Vorstellen kann sich das YouZe dahingehend beispielsweise eine Nutzung durch den

Seniorenbeirat am Vormittag. Alternativ können die Räumlichkeiten auch von mobilen Beratungen, Stammtischtreffen oder Angeboten für Eltern in Elternzeit genutzt werden, zentrales Thema wäre die Schaffung einer Begegnungsstätte. In einem Konzept wurde bereits versucht, die drei Handlungsfelder soziales, ökonomisch und ökologisch zusammenzufassen. Darin sind ebenfalls Ideen für eine mögliche Gestaltung vorhanden. Der Wunsch ist, die Räumlichkeit auf verschiedenen Ebenen zu gestalten (Stichwort Lernwaben) um die Deckenhöhe bestmöglich zu nutzen. Eine mobile Bar kann Anstoß und Möglichkeit für einen Austausch und Gespräche geben.

Nach Beendigung der Ausführungen verweist Frau Boy nochmals auf die Wichtigkeit des Austauschs unter den Steuerungsgruppenmitgliedern und bedankt sich für die Vorstellung.

4. Soltau mitgestalten

Frau Boy berichtet, dass die Stadt Soltau als Projektidee die Einrichtung einer digitalen Plattform zur Bürgerbeteiligung plane. Diese bietet verschiedene Module wie beispielsweise Ideenwettbewerbe, interaktive Veranstaltungen oder Kartendialoge als Formen von Bürgerbeteiligungen. Die Ergebnisse könnten auch für andere Verfahren genutzt werden und bieten somit Synergieeffekte für eine ganzheitliche Innenstadtentwicklung. Diese Projektidee würde dem Leitprojekt III „Soltaus smarter Campus“ entsprechen.

5. Soltauer Wirtschaftswerkstatt

Frau Boy bittet diesbezüglich Frau Dr. Heimann, das Projekt vorzustellen.

Frau Dr. Heimann erklärt die Idee des Hauses der Möglichkeiten, welche sie aus ihrer Erfahrung und Expertise nach 25 Jahren Tätigkeit in diesem Bereich heraus entwickelt hat. Das Haus der Möglichkeiten / die Soltauer Wirtschaftswerkstatt soll Raum bieten, um Lösungen für derzeit in der Welt ausstehende Fragen für die Unternehmer-, Wirtschaftsbeziehungsweise Gründerbranche im Rahmen von Ausstellungen aufzuzeigen und die Möglichkeit der Vernetzung und gemeinsame Auseinandersetzung mit diesen zu bieten. Die Projektidee richtet sich an Gründerinteressierte aber auch die bestehende Wirtschaft und Einzelhandelsbetreiber. Eine Vernetzung ist auch zwischen den Soltauer Akteuren und Interessierten mit außenstehenden Fachexperten oder auch potentiellen Fachkräften denkbar. Dabei greift Frau Dr. Heimann auf ein Netzwerk von Kontakten bei der Leuphana Universität Lüneburg als auch den Universitäten Göttingen und Hannover zurück. Das Projekt setzt sich aus modularen Bestandteilen zusammen. Gestartet werden könnte mit einer Ausstellung zum Zeigen und Ausprobieren. Denkbar wären Wanderausstellungen, die um regionale Ideen ergänzt werden könnten. Den Platzbedarf sieht Frau Dr. Heimann bei ca. 60-150 m². Für die Umsetzung und Finanzierung legt Frau Dr. Heimann einen ungefähren Rahmen vor. Einnahmen könnten später aus den Veranstaltungen generiert werden. Aus dem Plenum gibt es keine Fragen zu der Projektidee.

6. und 7. Ausleihbares Sportequipment für die Innenstadt und mobile Ideen für den Georges-Lemoine-Platz

Beide Ideen kommen aus den Reihen der Steuerungsgruppe. Frau Boy erinnert in diesem Zuge noch einmal an die Mindestbeträge für investive und nicht investive Maßnahmen. Beide Ideen könnten einzeln diese Schwelle mitunter nicht erreichen. Denkbar wäre, sie in andere größere Projekte zu integrieren.

Ein stimmberechtigtes Mitglied aus der Steuerungsgruppe fragt, ob die Errichtung der Eisbahn für die Weihnachts-/Winterzeit wieder geplant sei. Aus sozialer Sicht sei sie ein

großer Gewinn, wenn sie auch klimatechnisch in Frage gestellt werden könne. Bürgermeister Klang antwortet, dass mit der Eisbahn erhebliche Kosten einhergehen, weshalb aktuell nach einer möglichen Alternative gesucht werde.

8. Nachhaltige Veranstaltung

Frau Boy bittet die Innenstadtkoordinatorin Frau Niemeyer zu der Idee des Projektes zu berichten. Das Projekt ist angelehnt an das Leitprojekt II des Strategiekonzepts „Soltau auf grünen Wegen“. Idee ist es, mittels einer Veranstaltung die Verortung der grünen und blauen Trittsteine für die Soltauer Innenstadt vorzunehmen. Mittelpunkt der Veranstaltung soll das Thema Nachhaltigkeit sein. Dazu könnten verschiedene Workshops durchgeführt werden (Urban Gardening, Umgang mit Bienen, Upcycling), um praktikable Lösungen für den Alltag aufzuzeigen. An dieser Stelle wäre auch die unter 4. genannte digitale Beteiligungsplattform eine gute Lösung und ließe sich in diesem Zuge gut integrieren.

9. Pop-Up Sperrung Mühlenstraße & Fahrradstraße Mühlenstraße

Frau Boy erläutert, dass es Anfang September eine Bürgerbeteiligung zum Rathausquartier gab. In diesem Zuge wurde ein Teil der Mühlenstraße aus Richtung Wilhelmstraße bis zum Parkplatzeingang bei der Freudenthalschule gesperrt. Die Sperrung wurde von den Bürger:innen gut aufgenommen, sodass sich die Idee einer temporären Sperrung verfestigte. Diese könnte als Erprobung für die Zukunft innerstädtischer Verkehrsplanung dienen und mögliche Verbesserungen für rad- und fußläufige Verkehre aufzeigen.

10. Fließgewässerkonzept für die Soltauer Kernstadt

Frau Boy berichtet, dass ein Fließgewässerkonzept entwickelt werden soll, um bestehende Hemmnisse zu prüfen und herauszuarbeiten, welche natur- und wasserschutzrechtlichen Belange bezüglich einer Erlebbarmachung des Wassers innerhalb folgender Projektumsetzungen im Wege stehen könnte. Insbesondere soll geprüft werden, ob es Möglichkeiten gibt, die Fließgeschwindigkeit zu erhöhen.

Frau Boy beendet die Vorstellung der Projektideen und damit die Präsentation der Geschäftsführung. Sie ruft dazu auf, sich bei Fragen jederzeit an die Geschäftsführung zu wenden.

TOP 5: Anfragen und Anregungen

Herr Klang erkundigt sich nach Anregungen oder Anfragen seitens der Steuerungsgruppenmitglieder. Es gibt keine Wortbeiträge.

TOP 6: Schließung der Sitzung

Der stellvertretende Vorsitzende Herr Klang schließt den offiziellen Teil der Sitzung um 19:04 Uhr.

Herr Klang und Frau Boy erklären im Anschluss das weitere Vorgehen hinsichtlich der Workshop-Arbeit in den Handlungsfeldern.

Frau Dr. Nolte macht die Steuerungsgruppenmitglieder auf die Netzwerkveranstaltung des Ministeriums für Bundes- und Europaangelegenheiten und regionale Entwicklung am 16. November 2023 in Hannover aufmerksam. Die Steuerungsgruppenmitglieder sind hierzu neben der Geschäftsführung herzlich eingeladen. Im Rahmen der Veranstaltung stellen sich die 15 Kommunen vor, die am Förderprogramm Resiliente Innenstädte teilnehmen.



Olaf Klang
Vorsitzender



Lorena Boy
Geschäftsführung
und Protokollführung



Doreen Haupt
Protokollführung

Für Fragen oder Anregungen wenden Sie sich gerne an Frau Lorena Boy, lorena.boy@stadt-soltau.de, Tel. 05191/82 611.